

TAG DES OFFENEN DENKMALS®
in Lemgo am 8. September 2024

Wahr-Zeichen.
Zeitzeugen der Geschichte



Alte Hansestadt Lemgo



Auf der Rückseite
dieser Broschüre finden
Sie eine Übersicht über
alle Veranstaltungen

Herausgeber:
Alte Hansestadt Lemgo

Konzept und Redaktion:
Martin Kämper, Denkmalpflege – Alte Hansestadt Lemgo
Talea Benner, Stadtplanung – Alte Hansestadt Lemgo

Gesamtherstellung:
Martin Emrich, büro-für-design.de



**Liebe Gäste und Denkmal-Interessierte,
liebe Lemgoerinnen und Lemgoer,**

der Tag des offenen Denkmals ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands und ermöglicht den Menschen bundesweit Einblicke in Denkmale und ihre Geschichte. Der diesjährige Tag des offenen Denkmals findet am 8. September 2024 statt und steht unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Lemgo ist die älteste Stadt Lippes im „dritten Landesteil“ Nordrhein-Westfalens und hat eine reichhaltige Historie. Dementsprechend nehmen wir auch immer gerne am Tag des offenen Denkmals teil und freuen uns, wenn viele Gäste von nah und fern, aber auch alle Einwohnerinnen und Einwohner unsere Stadt und ihre Bausubstanz aus vielen Jahrhunderten (neu) entdecken.

Das Wissen um die Bauwerke aus vergangenen Epochen erzeugt Verständnis für den Umgang mit ihnen, das hilft, sie auch für nachfolgende Generationen zu erhalten. Gleichzeitig ist es natürlich auch total interessant und es macht einfach Spaß, durch unsere Gassen und Straßen zu schlendern und Einblicke in das Innenleben der baulichen Schmuckstücke zu erlangen. Eine Alte Hansestadt hat natürlich auch stattliche Wahrzeichen zu bieten – wer an Lemgo denkt, denkt an die Türme von St. Nicolai, das Hexenbürgermeisterhaus, das Planetenhaus oder das Junkerhaus und viele andere herausstechende Gebäude. Dafür kommt man als Tourist gerne. Aber auch kleine Objekte können Wahrzeichen sein: Als Zeitzeugen bieten sie einen Einblick in das Leben und Denken in früherer Zeit und die Forschung, in Verbindung mit der Beschäftigung mit den in den Gebäuden lebenden Personen, ist hochinteressant und lässt Geschichte lebendig werden.

Habe ich Sie neugierig gemacht? Lernen Sie eine Stadt anders kennen, wir freuen uns über Ihren Besuch!

Ihr Markus Baier
Bürgermeister
Alte Hansestadt Lemgo



01. Vom Bauerndorf zum Stadtteil – Lemgo-Brake im 19. und 20. Jahrhundert

Das kleine Dorf Brake vergrößerte sich ab ca. 1870 erheblich. Zu den Fachwerkbauernhäusern kamen gemauerte Wohn- und Handwerkerhäuser im Stil der Gründerzeit dazu. Aus Feldwegen wurden Straßen, das Ackerland wurde parzelliert.

Rund um das Eichenmüllerhaus ist diese Entwicklung gut zu sehen: Es entstand zum Beispiel die Stuckmannstraße, die in wenigen Jahren mit Wohnhäusern bebaut wurde. Bevölkerungsboom und Industrialisierung waren in Lippe angekommen.

Wir spazieren durch die Braker Mitte und schauen anhand alter Pläne, wie die Menschen die Vervielfachung der Einwohnerzahlen organisiert haben. Wir erhalten Einblicke in ihren Alltag: Wie wohnten sie, wie veränderte sich der Lebensstandard mit der Industrialisierung und der Weiterent-

wicklung der Landwirtschaft? Was wurde gearbeitet? Und wie wandelte sich die Nutzung der Braker Mitte zur Geschäftsstraße und wieder zurück zur Wohn- und Anliegerstraße? Denn der Wandel ist im vollen Gang und wird weitergehen.

Führung:
Sonntag, 08.09.2024
15:00 Uhr
45 Minuten

Treffpunkt:
Braker Mitte 39 (Eichenmüllerhaus)

Ansprechpartner:
Thomas Menking

02. Kirche St. Johann – Stumpfer Turm Wahrzeichen für Lemgo West

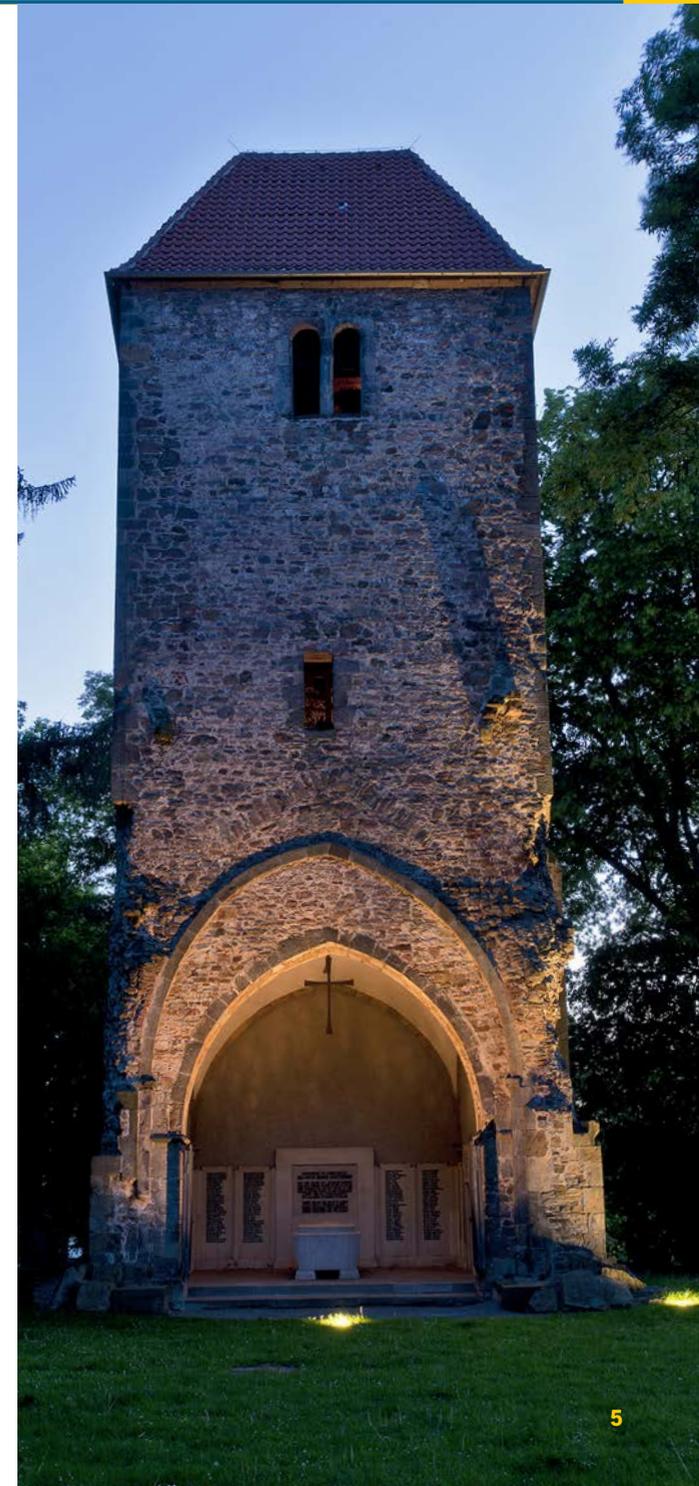
Die Geschichte der Kirche St. Johann hatte ihren Ursprung in der Gründung des 1463 gegründeten Franziskaner-Klosters. Der schlichte spätgotische Kirchenbau besteht aus einem verputzten Bruchsteinbau mit Werksteingliederung aus rotem Sandstein. Der einschiffige Bau ohne bauliche Absetzung des Chores wird im Inneren geprägt durch einen klassizistischen Raum von 1799, der entsprechend der reformierten Auffassung gegliedert ist.

Die Führung bezieht den naheliegenden Stumpfen Turm mit ein, der ursprünglich außerhalb der Stadtmauern stand. Dieser ist der Rest der 1240 erbauten Hallenkirche, die aus kriegsstrategischen Gründen im 30-jährigen Krieg abgerissen wurde. Der Turm besitzt die älteste in Lippe datierte Glocke von 1398, die auf Wunsch besichtigt werden kann. Bei der Begehung wird außerdem auf dem dazugehörigen Friedhof mit seinen sehr alten Grabmalern eingegangen.

Führung/Rundgang:
Sonntag, 08.09.2024
14:00 Uhr
60 Minuten

Treffpunkt:
Kirche St. Johann, Mittelstraße 137

Ansprechpartnerinnen:
Annette Paschke-Lehmann
Liesel Kochsiek-Jakobfeuerborn





03. Ehemalige staatliche Ingenieurschule Lemgo – heute Technische Hochschule OWL sowie die Entwicklung am Campus

2017 erfolgte für die ehemalige staatliche Ingenieurschule Lemgo – spätere Fachhochschule Lemgo – heutige Technische Hochschule OWL die Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Lemgo.

Im Rahmen des Rundganges wird über die Begründung zur Denkmalwürdigkeit dieser Stahlbeton-Skelettkonstruktion informiert. In einem zweiten Teil der Führung wird auf die Erweiterungen des Quartiers eingegangen.

Führung:
Sonntag, 08.09.2024
11:30 Uhr
60 Minuten

Treffpunkt:
Haupteingang Bunsenstraße, Liebigstraße 87

Ansprechpartnerinnen:
Annette Paschke-Lehmann
Liesel Kochsiek-Jakobfeuerborn



04. 900 Jahre Haus Lippe – Spuren des Adelsgeschlechtes in Lemgo

2023 jährte sich die erstmalige urkundliche Erwähnung von Mitgliedern des Hauses zur Lippe zum 900. Mal. Grund genug, sich auch ein Jahr später noch anzuschauen, welche „Wahr-Zeichen“ die Adelsfamilie in ihrer ersten Gründung diesseits des Walls hinterlassen hat. Und obwohl die Stadtrechtsurkunde von 1245 betont, dass die Edelleuten ohne Zustimmung der Lemgoer Bürger kein massives Bauwerk innerhalb der Stadtgrenzen errichten durften, gibt es derer etliche. Dieser Rundgang führt in diesem Sinne zu offensichtlichen aber auch weniger offensichtlichen Relikten vergangener Tage.

Rundgang:
Sonntag, 08.09.2024
12:00 Uhr
90 Minuten

Treffpunkt:
Breite Straße 19 (Hexenbürgermeisterhaus)

Ansprechpartner:
Werner Kuloge, Gästeführer



05. Zur Lippe, Lippehof, Lippegarten und Gymnasium – bewegte Geschichte

Der frühere Lippehof, das heutige Engelbert-Kaempfer-Gymnasium, war über Jahrhunderte die Lemgoer Stadtresidenz der Edelfrauen, Grafen und Fürsten zur Lippe. Noch heute ist der Umfang der einstigen Anlage zu erkennen, deren Mittelpunkt das barocke Palais mit seinen Nebengebäuden bildet. Nördlich und südlich legte man herrschaftliche Gärten im zeittypischen Stil an. Für den in den 1980er Jahren rekonstruierten, nach Norden bis zur Mittelstraße reichenden Lippegarten mussten seinerzeit sogar etliche Bürgerhäuser weichen.

Der heute weitgehend vergessene Bauherr Graf Christoph Ludwig zur Lippe (1679–1747) überrascht mit einem ungewöhnlichen Lebenslauf, von der jahrelangen Abkehr von Lippe wegen einer unstandesgemäßen Liebesheirat mit einer Bürgerlichen hin zur späteren Beteiligung an der vormundschafftlichen Regentschaft des Landes.

Margit Lenniger hat sich umfangreich mit dem Gebäude, Lippegarten und dem Grafensohn Christoph Ludwig beschäftigt und voraussichtlich wird in diesem Jahr noch ein Buch dazu erscheinen. Da das Innere der Gebäude durch die Schulnutzung umfangreich verändert wurde, wird die Führung im Außenbereich stattfinden.

Führung:
Sonntag, 08.09.2024
11:00 und 14:00 Uhr
45 Minuten

Treffpunkt:
Rampendal 63

Ansprechpartnerin:
Margit Lenniger



06. Führung in und um das Rathaus in Lemgo

Das Lemgoer Rathaus geht im Kern auf zwei Vorgängerbauten aus dem 13. Jahrhundert zurück. Der heutige Saalbau auf der Ostseite wurde vermutlich um 1350/60 errichtet. In den folgenden Jahrhunderten erfolgten Umbauten und Anbauten (v. a. an der Westseite), die das charakteristische Bild des Rathauses bis heute prägen.

Neben der bekannten Nutzung für politische und gerichtliche Zwecke (nach 1879 auch für das Amtsgericht), wird das Rathaus seit der Mitte des 16. Jahrhunderts in Teilen noch immer als Ratsapotheke genutzt. Frühere Nutzungen waren als städtisches Weinlager im Keller, in der Neuen Ratsstube als Archiv und bis in die frühe Neuzeit als Handelsort und Markthalle. Bei den verschiedenen Bauteilen des Rathauses dominieren die Baustile der Gotik und der (Weser-)Renaissance. In den 1960er Jahren wurde das Rathaus weitgehend entkernt und für moderne Verwaltungserforder-

nisse umgestaltet. Aktuell ist der Einbau eines behindertengerechten Zugangs durch einen Aufzug die nächste Veränderung.

Die Führung wird sowohl das äußere Bild des Rathauses mit seinen Skulpturen, Bildprogramm und Inschriften in den Blick nehmen, als auch das Innere mit Rathauhalle und den beiden historischen Ratsstuben.

Führung:
Sonntag, 08.09.2024
11:00 und 12:30 Uhr
90 Minuten

Treffpunkt:
Marktplatz (vor dem Ballhaus)

Ansprechpartner:
Marcel Oeben, Stadtarchivar

07. Denk mal! – spannender Rundgang für Kinder auf historischen Spuren

Geführter kindgerechter Stadtrundgang zu Lemgoer Denkmalorten für Kinder ab 6 Jahren in Begleitung ihrer Eltern.

Die Kinder bekommen einen spielerischen Einblick in die Stadt- und Baugeschichte Lemgos. Aber nicht nur zuhören, sondern selbst überlegen und Fragen beantworten ist erwünscht. Wenn eine Frage richtig beantwortet wurde, bekommen die Kinder einen Hinweis auf unsere nächste Station.

Führung:

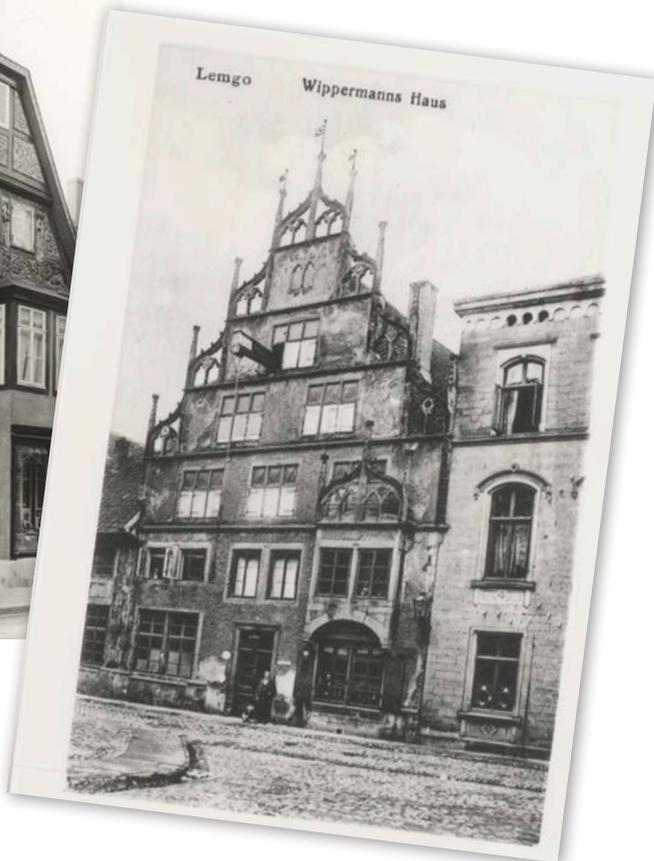
Sonntag, 08.09.2024
11:00 und 15:00 Uhr
90 Minuten

Treffpunkt:

Stadtarchiv Lemgo, Rampendal 20a

Ansprechpartnerin:

Dana Wegwerth-Jansen, Stadtarchiv



08. Entdeckungsrundgang zum Lemgoer Architekten Pethig

Bei einem Gang durch die Stadt Lemgo ist auch heute noch eine größere Anzahl von Gebäuden des Architekten Ernst Pethig (1892 - 1956) zu entdecken. Unweit des Schlosses Brake liegt zudem eine Straße, die nach dem Architekten benannt wurde: der Ernst-Pethig-Weg. Doch wer war dieser für Lemgo bedeutende Architekt, dessen Werk sich bis heute so bemerkenswert erhalten hat?

Auf einem Rundgang, startend am Stumpfen Turm, wird zunächst sein einziger öffentlicher Auftrag angesehen und dann geht es weiter, einige seiner realisierten Entwürfe in der Stadt aufzuspüren. Eine Reihe davon steht schon unter Denkmalschutz. Die bekanntesten Gebäude sind die „ungleichen Schwestern“: die Villa Wiese (1925 - 27 erbaut) am Ostertorwall in Stil des späten Historismus und die am Slavertorwall gelegene Villa Kleßmann (1930 - 31 erbaut) im Stil des „Neue Bauens“. Aber es werden auch Geschäfts- und Gastronomieumbauten etc. zu entdecken sein.

Über Pethigs Leben und Wirken ist lange Zeit wenig bekannt gewesen. Dr. Thomas M. Dann hat sich über mehrere Jahre hinweg mit dem Leben und Werk des Lemgoer Architekten beschäftigt. Das Ergebnis ist das kürzlich vorgelegte Buch. Es trägt den Titel „Ernst Pethig - Architekt zwischen Moderne und Tradition“ und ist über den Buchhandel zu beziehen (ISBN 978-3-89918-704-5).

Führung:

Sonntag, **29.09.2024** — abweichendes Datum! —
14:00 Uhr
120 Minuten

Treffpunkt:

Stumpfer Turm, Herforder Straße 9a

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Dann



09. Ehemalige Brauerei, Hamelner Straße 52

Das ehemalige Brauereigebäude dokumentiert einen typischen Industriebau zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Zur Historie: 1851 errichtete Lorenz Thaler in der Papenstraße ein neuzeitliches Brauhaus. Hierzu gab es auch einen Eiskeller an der Hamelner Straße. Hierhin verlagerte der Schwiegersohn Hermann Bauer 1901 die Produktion in einen Fabrikneubau. Aufgrund der Architekturgliederung ist deutlich ablesbar, dass die ehemalige Produktionsstätte im erhöhten Erdgeschoss und in den Anbauten untergebracht war und der giebelständige Mittelteil in den Obergeschossen der Wohnnutzung diente.

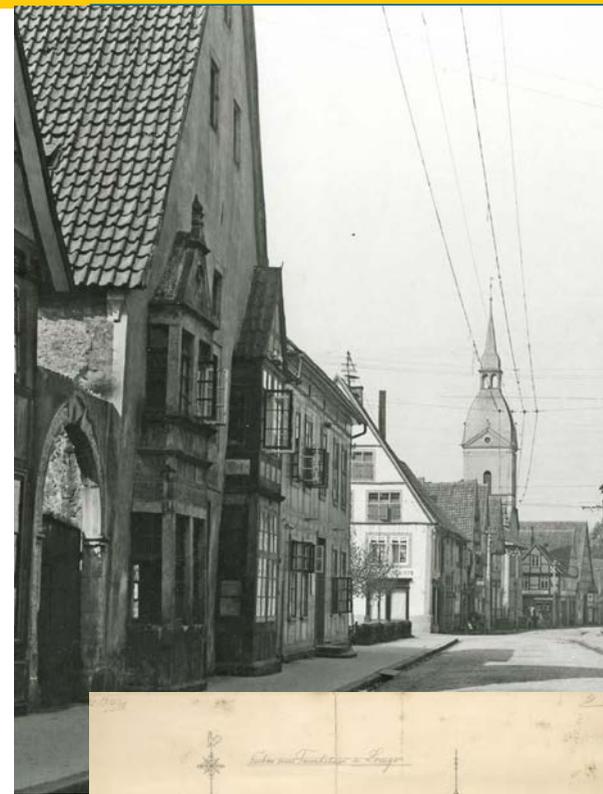
1919 wurde die Produktion eingestellt und das Erdgeschoss als Schmiede weitergenutzt sowie das Obergeschoss als Wohnung umgebaut.

Nachdem in den 1970/80er Jahren in die unteren großen Räume eine Autowerkstatt Einzug erhielt, wurde es später für ein Medienunternehmen saniert.

In der großzügigen Küche des ehemaligen Sudhausbereiches wird Joschka Jakobfeuerborn als Historiker und Bierbrauer das Verfahren des Bierbrauens anschaulich erläutern und über die spezielle Lemgoer Bierbrautradition informieren.

Vortrag:
Sonntag, 08.09.2024
10:00 bis 13:00 Uhr stündlich
40 Minuten

Ansprechpartner:
Joschka Jakobfeuerborn



10. St. Bonifatius, Rampendal 15

Nach der Reformation fanden in Lemgo erst wieder katholische Gottesdienste im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts statt. Zuerst nur im privaten Bereich. Im Jahr 1786 gab es eine unbegrenzte Erlaubnis der Landesregierung für öffentliche katholische Gottesdienste und dem Bau eines Gotteshauses, allerdings unter der Bedingung, dass die Kirche keinen Turm und keine Glocke haben dürfe. Auch Prozessionen waren untersagt.

1809 wurde das Grundstück im Rampendal 15 mit dem Bietendürfelschen Haus erworben und notdürftig für Gottesdienste hergerichtet. Erst 1844 wurde ein Kirchenneubau genehmigt, der 1849 als spätklassizistischer Saalbau mit eingestelltem Turm geweiht wurde. Im Jahre 1912 erhielt der Turm seine Spitze mit Schweifhaube und Laterne.

Nachdem 1968 die katholische „Heilig Geist Kirche“ an der Pideritstraße fertiggestellt worden war, wurde die zu klein gewordene Bonifatiuskirche teilweise zum Wohngebäude für Senioren umgebaut.

Aufgrund akuter Einsturzgefahr wurde im Sommer 2022 die Turmspitze mit Laterne abgenommen. Nun macht sich der Verein „Alt Lemgo“ mit einem Spendenaufruf dafür stark, diese stadtbildprägende Turmspitze wieder aufrichten zu lassen.

Geöffnet:
Sonntag, 08.09.2024
11:00 bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Führung:
Erläuterungen und Führungen nach Bedarf

Treffpunkt:
Rampendal 15

Ansprechpartnerin:
Christiane Thiel





11. Tankstelle, Steinweg 7

Wer kennt sie nicht, die Tanke an der Ecke mit ihren blinkenden Zapfsäulen und ihrem hohen Dach darüber wie bei einer Hoteleinfahrt, den Tankwart in seiner blauen Arbeitskluft mit Schirmmütze als freundlichen Portier und netten Ersatzonkel für kolbenfressende Plauderstündchen? Es gibt sie noch! Mitten in Lemgo!

Die historische Tankstelle „Kieker“ steht als Wahrzeichen, als Baudenkmal für die Entwicklung der Motorisierung in Ostwestfalen-Lippe, sowohl für die Veränderung des Stadt- und Landschaftsraumes, als auch für den nicht selten konfliktreichen Wandel gesellschaftlicher, politischer Visionen mit ihren sozialen und kulturellen Auswirkungen. Mit dieser Führung und Ausstellung erleben sie gebaute Geschichte, erfahren sie über den Wert und die Bedeutung dieses unbequemen Industrie- und Kulturdenkmals, das auf der Abrissliste gestanden hat.

Geöffnet:
Sonntag, 08.09.2024
11:00 bis 15:00 Uhr

Führung:
Erläuterungen und Führungen nach Bedarf

Treffpunkt:
Steinweg 7

Ansprechpartner:
Martin Harmel

Hinweis:
Wenn möglich, mit einem Oldtimer, Bj 1900 - 1966, anreisen. Insbesondere Fahrräder aller Art sind erwünscht.

12. Längsdielenhaus, Breite Straße 39+41

Das Längsdielenhaus Breite Straße 39 mit Speichergeschoss ist ein bedeutender Zeitzeuge: Es belegt zusammen mit anderen Häusern seiner Art, dass an der Breiten Straße, die als Nord-Süd-Achse die Neustadt mit der Altstadt verbindet, giebelständige Dielenhäuser verbreitet waren. Aufgrund des nachträglich aufgesetzten Speichergeschosses kann vermutet werden, dass das Haus als Kaufmannshaus genutzt wurde, bzw. als solches umgenutzt worden ist. Das Obergeschoss weist sechs Fensterachsen auf, der Speicherstock nur zwei, weit auseinander gerückte Fenster.

Der älteste Bestandteil der Breiten Straße 41 ist ein massiver Bruchsteinbau von knapp 24 m Länge und 12 m Breite. Dieser Kernbau kann auf 1507 datiert werden. Anhand der dendrochronologischen Untersuchung von drei wiederverwendeten Bauhölzern aus Dachwerk und Deckenbalken konnte dies bestimmt werden. Zur ursprünglichen Bau- und Raumstruktur können keine Aussagen gemacht werden, sehr wahrscheinlich wurde es aber von der wohlhabendsten Bevölkerungsschicht errichtet. 1817 und 1912 erfolgten zwei umfassende Umbauten mit jeweiliger Erneuerung der Straßenfassade.

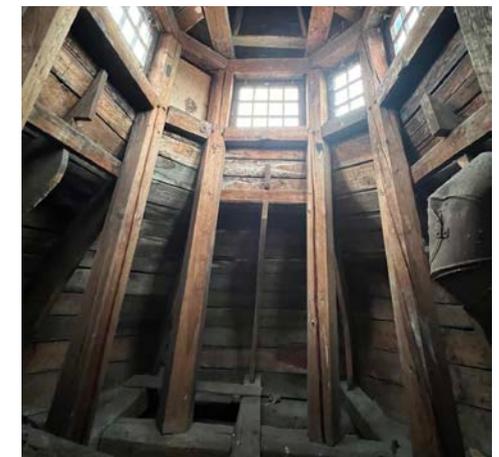
Am Tag des offenen Denkmals sind Sie herzlich eingeladen, sich einen Eindruck von der denkmalgerechten Sanierung zu machen und so traditionelle Handwerkskunst vor Ort zu erleben.

Geöffnet:
Sonntag, 08.09.2024
12:00 bis 17:00 Uhr

Führung:
jederzeit durch die Eigentümer/Handwerker

Treffpunkt:
Breite Straße 39+41

Ansprechpartner:
Guido und Andreas Kramp,
Kramp & Kramp GmbH+Co.KG





13. Haus Wippermann, Kramerstraße 5

„Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ – so lautet das Motto des diesjährigen Tags des offenen Denkmals. Neben drei kleinen Konzerten, die in Kooperation mit der Musikschule der Stadt Lemgo in der Eingangshalle des Hauses Wippermann stattfinden, ist das Gebäude für interessierte Besucher geöffnet. In der Eingangshalle sind moderne Elemente – wie die ovalen Deckenleuchten – mit historischen kombiniert worden. Der große Steinkamin aus dem Jahr 1622 ist der Ausgangspunkt für einen kurzen historischen Rückblick auf das Gebäude und die Familie Wippermann, den Dr. Girod vor jedem Konzert gibt.

Geöffnet:
Sonntag, 08.09.2024
13:00 bis 17:00 Uhr

Treffpunkt:
Kramerstraße 5

Ansprechpartnerin:
Dr. Sonja Girod



14. Vereinshaus „Alt Lemgo“, Breite Straße 7

Das heutige Vereinshaus des Vereins Alt Lemgo e.V. hat eine interessante Lebensgeschichte. Diese ist in einer kleinen Ausstellung aufgearbeitet. Texte, Zeichnungen und Fotos geben Auskunft über die Geschichte des Gebäudes und seiner Umgestaltung seit dem 19. Jahrhundert.

Geöffnet:
Sonntag, 08.09.2024
10:00 bis 16:00 Uhr

Ausstellung:
10:00 bis 16:00 Uhr

Treffpunkt:
Breite Straße 7

Ansprechpartner:
Dr. Hans-Otto Pollmann, Verein Alt Lemgo e.V.
05261 668487



15. Zweiständer Hallenhaus, Oberluher Weg 126

Eines der wenigen noch erhaltenen Zweiständer-Hallenhäuser in Lemgo, 1664 errichtet, wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit einem Wohnanbau an das bisherige Kammerfach des Haupthauses um die Breite eines Gefaches ergänzt.

1992 wurde es unter Denkmalschutz gestellt und nachdem die 1997 begonnene Sanierung schleppend voranging, nahm die Restaurierung ab 2016 durch einen neuen Eigentümer wieder an Fahrt auf. Familie Horst restaurierte in enormer Eigenleistung das zuletzt als Schweinestall genutzte Gebäude. Alle Restaurierungsarbeiten wurden durch schon gesammelte Erfahrung selbst erbracht. Hierzu gehörte u.a. der Wiedereinbau der ganzen westlichen Ständerreihe mit mächtigen Eichenquerschnitten. Die neue Wohnnutzung präsentiert sich heute durch großzügige Räumlichkeiten, die seinesgleichen sucht.

Die Bohlenausfachung zwischen den ersten 5 Ständern weisen zudem auf Pferdehaltung hin. Die Umnutzung im 20. Jahrhundert hat schwerste Eingriffe in die historische Konstruktion vorgenommen, die nun aufwendig wieder zurückgebaut wurden. Ergänzt durch die ansehnliche Gartengestaltung ist dieses Objekt zu einem Blickfang direkt an der B 238 geworden.

Geöffnet:
Sonntag, 08.09.2024
11:00 bis 15:00 Uhr

Treffpunkt:
Oberluher Weg 126

Ansprechpartner:
Johannes Horst, Eigentümer
Tobias Schönhoff, e-u-z – Stadtwerte Lemgo

16. Neue Apotheke, Mittelstraße 61

Als Lemgoer Original war Apotheker Meyer noch mit 90 Jahren tätig, bis er 2011 die seit Generationen bestehende Apotheke schließen musste. Oberhalb der Eingangstür zeugt eine Sandsteininschrift von der „Hochgräfliche Lippische Privilegierte Apotheke Anno 1723“

Der verwinkelte Baukomplex besteht aus vier zu ganz unterschiedlichen Zeiten erbauten bzw. umgebauten Teilen. Im Kern handelt es sich um ein steinernes Vorderhaus mit unterkellertem zweigeschossigen Hinterhaus und Nebenhaus, erbaut um 1560 durch den Textilkaufmann und späteren Bürgermeister Hermann Krüwel. Der hintere Teil des Vorderhauses wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts umgebaut und zweigeschossig durchbaut, vermutlich im Zusammenhang mit der 1719 hier eingezogenen „Neuen Apotheke“. 1824 wurde der vordere Teil des Vorderhauses einschließlich des Nebenhauses durch den heutigen, dreigeschossigen verputzten Bau mit Werksteingliederung in klassizistischen Formen ersetzt. Im zweigeschossigen Hinterhaus sind die Baustrukturen der Zeit um 1560 weitgehend erhalten. In beiden Saaldecken ist eine typische Pressstuckdekoration der Renaissance erhalten. Knechtstube unter dem Treppengang, Apothekerschränke und Generationen von Fenstern aus den letzten Jahrhunderten gilt es zu entdecken.

An das Hinterhaus angebaut wurde im frühen 19. Jahrhundert eine Fachwerkscheune. Im Hof befindet sich das im ursprünglichen Stil erhaltene Apotheken-Laboratorium. 1719/20 erbaut, mit unterkellertem Steinbau und Fachwerkobergeschoss ist es vollständig erhalten und ermöglicht einen Blick in frühere Zeiten. Dazu gehört auch die Hoffläche, die früher als Apothekergarten genutzt wurde. Die überkommene Gartenfläche lässt durch die Einfriedungsmauern sowie die schmiedeeiserne Zaunanlage mit Tor erahnen, was hier in Vorzeiten geschah.



Führung:
Sonntag, 08.09.2024
13:00 bis 16:00 Uhr stündlich
45 Minuten

Treffpunkt:
Mittelstraße 61, Ecke Kramerstraße

Ansprechpartner:
Martin Kämper, Denkmalpfleger
Helmut Strüßmann, ehrenamtlicher Denkmalpfleger

Hinweis:
Die Führungen sind nur mit einer begrenzten Anzahl Personen möglich. Es kann zu Wartezeiten kommen.

17. Die Ölmühle am Schloss Brake, Finkenpforte 2

Zum Gebäudekomplex des Braker Schlosses gehören neben Wirtschaftsgebäuden auch mehrere Wassermühlen. Die Ölmühle ist eine von ihnen. Schon 1633 wird eine solche erwähnt, die der lippische Graf verpachtete. 1808 errichtete man nach deren Abbruch die heutige Mühle, die bis 1927 in Betrieb war und deren Technik vollständig erhalten ist. Die langjährigen Pächter - Familie Vietmeier - produzierten Öl vorwiegend aus Raps und Rübsamen. Bereits 1974 haben Mitglieder des Vereins Alt Lemgo e.V. die Betreuung der Ölmühle übernommen. Im Nebentrakt wurde 2016 ein Ausstellungsraum mit vier funktionierenden, handgefertigten

Mühlenmodellen aus Holz der Müllerfamilie Vietmeier eingerichtet.

Seit mehr als 20 Jahren wird das Gebäude auf Anfrage und besonderen Anlässen für Führungen geöffnet. Ein kurzer Film stellt die Arbeitsweise einer Ölmühle anschaulich dar.

Geöffnet:

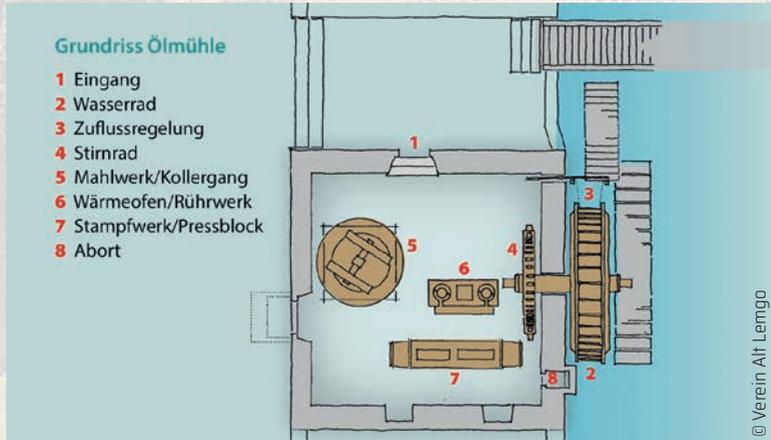
Sonntag, 08.09.2024
10:00 bis 17:00 Uhr

Führung:

nach Bedarf

Ansprechpartner:

Franz Rikels, Verein Alt Lemgo e.V.
0170 4122759



18. Museum Junkerhaus, Hamelner Straße 36

Das Junkerhaus ist die Schöpfung des Lemgoer Architekten, Malers und Holzbildhauers Karl Junker (1850 – 1912). Es handelt sich um einen zwei-stöckigen Fachwerkbau mit Backsteinsockel und quadratischem Grundriss. Das Fachwerkgerüst wird überdeckt von Pilastern und Gesimsen, aus-geschnitzten Brettern, Leisten und Latten. Die ornamentale Ausgestaltung setzt sich im Innern des Hauses fort. Möbel, Holzskulpturen und annähernd 800 im Nachlass überlieferte Gemälde und Skizzen zeugen von Junkers Schaffensdrang und seinen künstlerischen Ideen. Sein Werk weist vielfältige stilistische Einflüsse auf.

Im Jahr 1889 stellte Karl Junker den Bauantrag für sein Haus, 1891 war es weitgehend fertiggestellt. Die spezifische Gestaltung mit überreichen und phantasievollen Schnitzereien beschäftigte Junker aber noch viele Jahre. Außen wie innen wurde es bis ins kleinste Detail bearbeitet und gestaltet. Selbst die Möbel stammen von seiner Hand.

In diesem vielfach als Gesamtkunstwerk bezeichneten Haus lebte und arbeitete Karl Junker, weitgehend zurückgezogen von menschlicher Gesellschaft, bis zu seinem Tod. Bereits zu seinen Lebzeiten zählte das Junkerhaus zu den Sehenswürdigkeiten Lemgos und übt bis zum heutigen Tag eine eigenartige Faszination auf den Besucher aus.

Geöffnet:

Sonntag, 08.09.2024
10:00 bis 17:00 Uhr

Führung:

14:00 bis 16:00 Uhr, stündlich
45 Minuten

Ansprechpartner:

Joschka Jakobfeuerborn

Hinweis:

Eintritt frei

**19. Museum Hexenbürgermeisterhaus, Breite Straße 17–19**

Das Städtische Museum Hexenbürgermeisterhaus, gehört zu den ältesten Stadtmuseen ist Ostwestfalen-Lippe und stellt mit seiner 1568 – 1571 entstandenen Fassade ein herausragendes Beispiel städtischer Architektur im Stil der Weserrenaissance dar. Beim Rundgang durch das Museum begegnet man spannenden Geschichten der Lemgoer Vergangenheit.

Angeboten werden in diesem Jahr, neben den regulären Öffnungszeiten, zwei Führungen.

Geöffnet:

Sonntag, 08.09.2024
10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen:

„Symbolik in und am Hexenbürgermeisterhaus“
10:00 Uhr
60 Minuten

Sonderausstellung

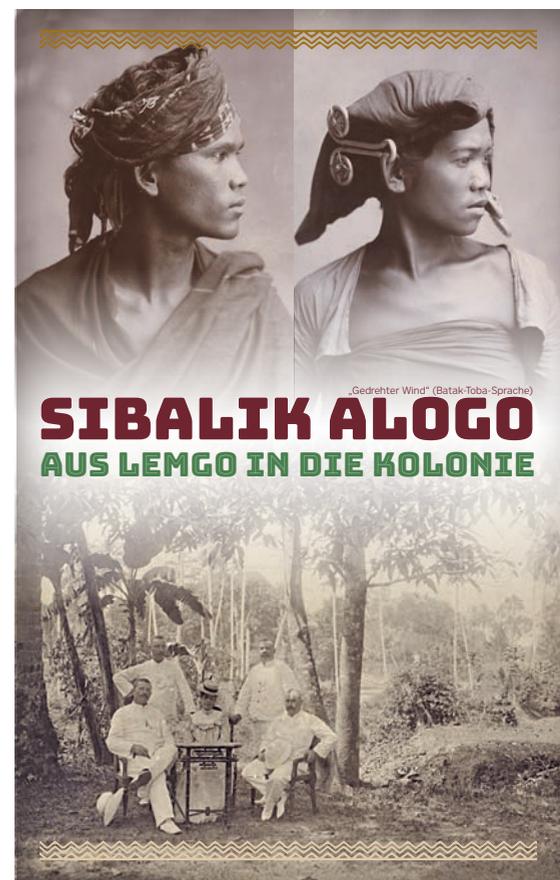
„Sibalik Alogo“ – von Lemgo in die Kolonie“
15:00 Uhr
60 Minuten

Treffpunkt:

Hexenbürgermeisterhaus

Hinweis:

Eintritt frei





20. Frenkel-Haus, Echternstraße 70

Es handelt sich um eine Gedenkstätte im Zentrum der Stadt Lemgo, in deren Mittelpunkt eine Dauerausstellung über die Geschichte der jüdischen Familie Frenkel steht. Bis zur Deportation am 28. Juli 1942 lebte die Familie in diesem Wohn- und Geschäftshaus. Teil der Ausstellung ist dabei die Biografie der Holocaust-Überlebenden und Zeitzeugin Karla Raveh (geb. Frenkel, 1927 - 2017), die nach langen Jahren des Schweigens das Erzählen und Erinnern zu ihrer Lebensaufgabe gemacht hat.

In diesem Jahr wurde die Ausstellung auch in den Außenbereich hinein erweitert. Die Wandinstallation erinnert an die anderen Bewohnerinnen und Bewohner des Frenkel-Hauses.

Geöffnet:
Sonntag, 08.09.2024
15:00 bis 17:00 Uhr

Treffpunkt:
Echternstraße 70

Hinweis:
Eintritt frei



21. Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, Schlosstraße

An diesem Aktionstag öffnen deutschlandweit wieder tausende Denkmale ihre Türen und laden dazu ein, sie neu zu entdecken. Selbstverständlich ist auch das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo mit von der Partie. Es zeigt passend zum Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzegen der Geschichte“ seine hochkarätigen Schätze innerhalb der Dauerausstellung.

Freuen kann man sich auch auf das aktuelle Upgrade „Echt griffig! So fühlt sich die Weserrenaissance an“. Ein Museum zum Anfassen? Wie ungewöhnlich und aufregend zugleich! Das Museumsteam hat dafür 14 prägnante Werke in der Dauerausstellung ausgewählt und mit einer entsprechenden Taststation sowie einem Infotisch ausgestattet. So macht Kunst noch mehr Spaß!

Doch damit nicht genug: Das Ensemble Boulevard Baroque lädt um 11 und 15 Uhr zu kleinen mo-

derierten Konzerten in der Dauerausstellung ein. Im Gepäck haben sie historische Instrumente.

Geöffnet:
Sonntag, 08.09.2024
10:00 bis 18:00 Uhr

Hinweis:
Eintritt frei

Anmeldung:
Um vorherige Anmeldung zu den Konzerten wird gebeten.
Unter Tel. 05261 2502190 oder per Mail unter kasse@museum-schloss-brake.de.

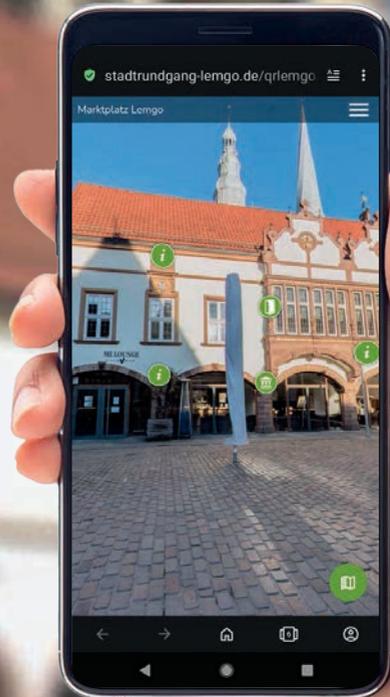
22. Stadtrundgang: digital

Die Innenstadt Lemgos erkunden, ziel-sicher geführt werden, Wissenswertes zu historischen Fassaden und Kunstwerken lesen oder hören, Lemgos Stadtführer*innen in kurzen Videos erleben, zu jeder Tageszeit einen Blick in die Innenräume erhalten, Gebäudeansichten vor über 100 Jahren mit dem heutigen Stadtbild vergleichen – all das ist möglich, jederzeit und kostenfrei mit dem Digitalen Stadtrundgang!

13 QR-Codes, angebracht an Hauswänden und Stelen der entsprechenden Standorte, bieten einen Einstieg in die digitale Stadtführung mit dem Smartphone. Einscannen und loslegen – so einfach geht es.

Grundlage dieses Projekts bildet die digitale 360°-Tour durch Lemgo, welche Ingo und Susanne Kleine bereits im Jahr 2022 veröffentlicht haben. In Kooperation mit der Alten Hansestadt Lemgo ist der Rundgang von ihnen nun für das Smartphone angepasst und weiterentwickelt worden und bietet so eine ideale Ergänzung zur klassischen Stadtführung.

Führung:
jederzeit selbstständig mit dem eigenen Handy
(Dauer ca. 1h)



Übersicht – das erwartet Sie in Lemgo

Rundgänge

01	Vom Bauerndorf zum Stadtteil – Lemgo-Brake im 19. und 20. Jahrhundert	4
02	Kirche St. Johann – Stumpfer Turm	5
03	Ehemalige staatliche Ingenieurschule Lemgo – Technische Hochschule OWL	6
04	900 Jahre Haus Lippe – Spuren des Adelsgeschlechtes in Lemgo	7
05	Zur Lippe, Lippehof, Lippegarten und Gymnasium – bewegte Geschichte	8
06	Führung in und um das Rathaus in Lemgo	9
07	Denk mal! – spannender Rundgang für Kinder auf historischen Spuren	10
08	Entdeckungsrundgang zum Lemgoer Architekten Pethig	11

ACHTUNG abweichendes Datum: Sonntag, 29.09.2024

Gebäude

09	Ehemalige Brauerei und Lemgoer Bierbrautradition	12
10	Ehemalige katholische Kirche St. Bonifatius	13
11	Historische Tankstelle „Kieker“	14
12	Sanierung des ehemaligen „Hansecenters“	15
13	Rückblick auf das Gebäude und die Familie Wippermann	16
14	Lebensgeschichte des heutigen Vereinshauses des Vereins „Alt Lemgo e.V.“	17
15	Zweiständer Hallenhaus – Blickfang an der B238	18
16	Einblick in die „Neue Apotheke“ und das Laboratorium	19
17	Ölmühle am Schloss Brake	20

Museen

18	Schöpfung des Lemgoer Architekten, Malers und Holzbildhauers Karl Junker	22
19	Museum Hexenbürgermeisterhaus	23
20	Gedenkstätte der jüdischen Familie Frenkel	24
21	Weserrenaissance-Museum Schloss Brake	25
22	Stadtrundgang: digital	26



Alte Hansestadt **Lemgo**
Der Bürgermeister

Martin Kämper
Untere Denkmalbehörde
Stadtplanung
Heustraße 36 – 38
32657 Lemgo
Telefon 05261 213-120
www.lemgo.de